

Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren

Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf
im Seelsorgeraum Schwarzatale



Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.

Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at

www.pfarre-wimpassing.at

Sekretariat: nicole.charpiot@katholischekirche.at

Tel.: 0664 / 4671757

Kanzleistunden: entfallen am Faschingsdienstag;
FR: 9.00 – 12.00 Uhr

15. Februar 2026

6. Sonntag

im Jahreskreis A

1. Lesung: Jesus Sirach 15,15-20

2. Lesung: 1. Korintherbrief 2,6-10

Evangelium: Matthäus 5,17-37



» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. «

Ildiko Zavrákádís

SA 14. 8.00 Uhr Wimp. Hi. Messe für die † der Fam. Rottensteiner und Höller
anschl. Frühstück im Pfarrhof



SO 15. 8.15 Uhr Dunk. Hi. Messe mit Caritas-Sammlung,
anschließend Pfarrkaffee
9.30 Uhr Wimp. Hi. Messe mit Caritas-Sammlung für † Ludwig Hendl
Familienmesse mit Vorstellung
der Erstkommunionkinder
und Pfarrkaffee

Heute
Pfarrcafe



Heute
Pfarrcafe

DI 17. Kanzleistunden entfallen am Faschingdienstag

MI 18.

ASCHERMITTWOCH



16.30 Uhr Dunk. Kreuzweg
17.00 Uhr Dunk. Hi. Messe mit Aschenkreuz
18.30 Uhr Wimp. Hi. Messe mit Aschenkreuz



DO 19. 18.00 Uhr Bergst. Kreuzweg
18.30 Uhr Kapelle Hi. Messe



FR 20. 8.00 Uhr Wimp. Hi. Messe
anschl. Wimp. ½ Stunde eucharistische Anbetung



SA 21. 8.00 Uhr Wimp. Hi. Messe für die † der Familien Bauer, Schlägl und Sobl
anschl. Frühstück im Pfarrhof

SO 22. 8.15 Uhr Dunk. Hi. Messe
9.30 Uhr Wimp. Hi. Messe für † Robert und Gertrude Spies

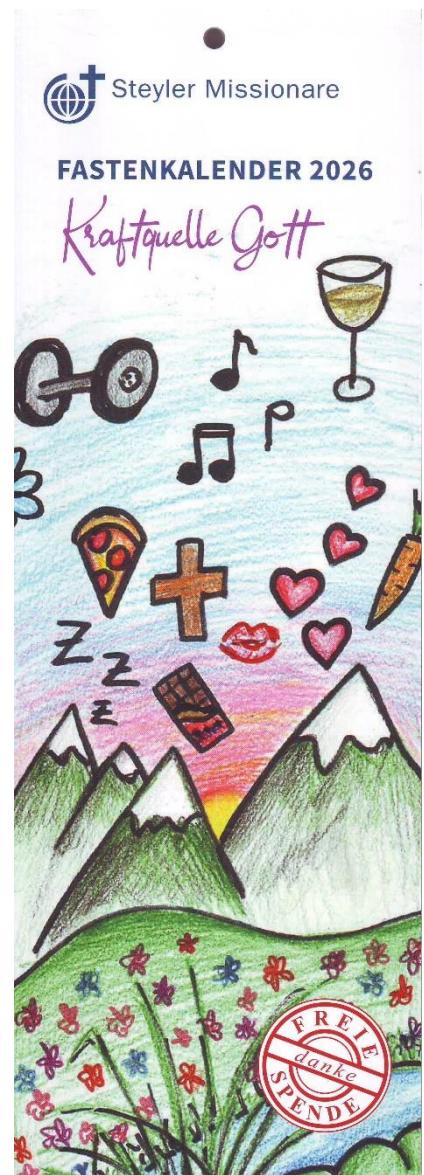


In der Fastenzeit:
Kreuzwege
in Wimpassing
Kirche oder Bergstarßenkapelle
jeden Donnerstag
um 18.00 Uhr

in der Peterskirche
jeden Mittwoch um 17.30 Uhr
(Aschermittwoch um 16.30 Uhr)

Am Schriftenstand in der Kirche
liegen die neuen Fastenkalender
für dieses Jahr auf.

Bitte mitnehmen als spirituelle
Begleiter der Fastenzeit!



Aus der Fasten- und Abstinenzordnung der Kirche:

Aschermittwoch und Karfreitag sind strenge Fast- und Abstinenztage: Beschränkung auf eine einmalige Sättigung (Fasten) und Verzicht auf Fleischspeisen (Ablinenz).

Das Abstinenzgebot verpflichtet alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben; das Fastengebot verpflichtet alle Volljährigen bis zum Beginn des 60. Lebensjahres. Seelsorger und Eltern sollen dafür sorgen, dass auch Kinder und Jugendliche, die noch nicht zu Fasten und Abstinenz verpflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden.

Übrigens: Das Freitagsopfer ist an allen Freitagen des Jahres zu halten, außer wenn ein Freitag auf ein Hochfest fällt. Es kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeise, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmittel; Dienste und Hilfeleistung für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

*Alle mal herschauen!! Ich spende
von meinem ehrlich erworbenen Geld
an Arme und Nichtsnutze...!*



Auch wenn das Aschezeichen an Aschermittwoch unübersehbar äußerlich ist – Gott liebt das Verborgene und schaut ins Verborgene. Über die, die ihren Glauben zur Show machen, wird er – glaube ich – nur kopfschüttelnd schmunzeln. Denn er weiß um meine Schwächen, er weiß um all das Halbherzige, das Folgenlose so mancher Fastenzeiten meines Lebens. Er sieht das Vergebliche, das Bruchstück, die Asche auf manchen guten Vorsätzen und Ambitionen, mein ausgebranntes Innenleben.

zum Sonntagsevangelium

Matthäus 5,17-37

Ich aber sage euch ...

Es gibt eine Erzählung im Judentum, wonach das Paradies angebrochen wäre, wenn alle Stimmen zu Gehör kommen. Schwer zu sagen, ob das so sein wird, aber ein guter Impuls wäre das doch: nicht auf den zu hören, der am lautesten schreit, der die meisten Follower hat, der die größte Autorität für sich beansprucht, nein, auf alle relevanten Stimmen hören. Hören, das ist eine Kunst. Nicht nur vordergründig hören. Nicht sofort antworten und vorschnell in die Zustimmung oder in Opposition gehen. Dahinter hören. Verstehen wollen, was nicht gesagt wurde. Hören und im Herzen erwägen. Auch widersprüchliche Meinungen aushalten und stehenlassen. In der Bergpredigt sagt Jesus, ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Und gleich darauf legt er los: Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde, ... ich aber sage euch. Dabei verdammt er nicht, was die Tradition zu sagen hat, als Unsinn. Aber er legt seine Ansicht und Deutung sehr klar hinzu. Immer wieder: Ich aber sage euch. Und er mutet seinen Jüngern und Jüngerinnen zu, dass sie hören. Ihm nicht blind zuzustimmen oder ihn abzulehnen. Ihr habt die Alten gehört. Ihr habt mich gehört. Denkt nach, spürt nach und gebt dann eure Antwort. Aber erst wenn ihr wirklich gehört habt.

Klaus Metzger-Beck

